

Eine besondere Herausforderung für Muslime: Selbstbestimmung und reflektiertes Denken

Muhammet Mertek

Im Leben braucht der Mensch bestimmte Kompetenzen, die nicht leicht zu erlangen sind. Eine der wertvollsten unter ihnen ist das selbstbestimmte und reflektierte Denken und Handeln. Doch wie gelingt der reflektierte Umgang mit Normen und Werten, insbesondere jenen, die traditionell vorgegeben sind und in die man hineinwächst?

5 Mein Anliegen ist es, auf ein Phänomen aufmerksam zu machen, das sich im muslimischen Kontext beobachten lässt: Einige Muslime betonen zwar ihre religiöse Identität und treten nach außen hin als fromm auf, können jedoch gleichzeitig in ethischer Hinsicht ein fragwürdiges oder widersprüchliches Verhalten an den Tag legen, das im Gegensatz zu den Werten steht, die sie oft apologetisch hervorheben. Natürlich ist ein solches Verhalten nicht ausschließlich auf Muslime beschränkt – ähnliche Tendenzen lassen sich gewiss auch in anderen
10 gesellschaftlichen Gruppen oder religiösen Gemeinschaften finden. Aber da ich es im islamischen Kontext immer wieder beobachte, möchte ich mich in diesem Beitrag speziell auf dieses Umfeld konzentrieren und es u.a. anhand konkreter Beispiele und Begriffe näher beleuchten. Seit geraumer Zeit habe ich mich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, was ein kritisch reflektiertes Handeln bedeutet und ermöglicht. Mein Wunsch ist es zu zeigen, wie
15 durch Selbstbestimmung ein Weg zu Selbstwertgefühl sowie zu reflektiertem Denken und Handeln gefunden werden kann.

Gläubig sein und Diebstahl begehen können?

Als erstes Beispiel möchte ich das Verhalten im Geschäftsleben anführen. Hier ist zu beobachten, dass manche Muslime, die großen Wert auf religiöse Rituale legen, sich zugleich
20 in ihrem Geschäftsgebaren nicht immer ehrlich verhalten, d.h. zum Teil betrügen und täuschen. Für manche gilt: der Zweck heiligt die Mittel. Das Sprichwort erinnert mich an eine Begegnung mit einem Freund, der mir von einem Professor erzählte. Dieser war ein anerkannter Akademiker und Schriftsteller. Zudem war er ein gläubiger Muslim mit großem missionarischem Eifer in seiner Arbeit. Jahrelang war er Chefredakteur einer türkischen
25 Zeitschrift, die sich mit Wissenschaft, Religion und Kultur befasste. Das zentrale Merkmal dieser Zeitschrift war es, den Schöpfer und alles als heilig Angesehene durch verschiedene Botschaften in den Vordergrund zu rücken. Der Professor vertrat die Ansicht, dass es im Universum keinen Platz für Zufall gibt und dass hinter allem und jedem Ereignis eine tiefere Weisheit steckt. Sein Hauptziel war es, dass Muslime diese Weisheiten erkennen, ihren
30 islamischen Glauben stärken und ihre Gottesverehrung vertiefen.

Vor vielen Jahren besuchte mein Freund mit diesem Professor die Frankfurter Buchmesse und erlebte dort einen Vorfall, der für ihn bis dahin unvorstellbar war. Der Professor, der sein Leben der Erforschung der göttlichen Weisheiten im Universum gewidmet hatte und über tiefes Wissen verfügte, stand mit ihm an der Registrierungsstelle um Eintrittskarten zu erhalten. Der
35 Professor und sein Freund zeigten ihre Presseausweise, um kostenlosen Zugang zu erhalten. Die Mitarbeiterin drehte sich um und ging ein paar Schritte weg, um die erforderlichen Formalitäten zu erledigen. Genau in diesem Moment griff der Professor blitzschnell auf den Tisch vor sich und nahm im Bruchteil einer Sekunde ein ganzes Bündel Eintrittskarten – etwa 20 bis 25 Stück. Fassungslos fragte mein Freund: „Was hast du getan?“ Doch der Professor

40 schien sich nicht weiter darum zu kümmern und antwortete gelassen: „Die geben wir unseren
Freunden aus der Türkei!“ Mein Freund war sprachlos. Das war nichts anderes als Diebstahl.
Doch was ihn noch mehr beschäftigte, war die folgende Frage: Wie konnte ein Mensch, der
sich jahrzehntlang mit allen Werten des Islams, mit den weisen Worten des Korans und des
Propheten Muhammad auseinandergesetzt hatte, keine ethische Haltung entwickeln, die ihn
45 von diesem Diebstahl abhielt? War entgegen der propagierten Werte etwa jedes Mittel erlaubt,
um ein bestimmtes Ziel zu erreichen? Warum hatte hier die „Gottesfurcht“ keine Rolle gespielt?
Und noch erstaunlicher: Wie konnte ein Professor mit wissenschaftlichem Hintergrund
überhaupt eine solche Tat begehen?

Für mich ist dieser Diebstahl ein Beispiel dafür, dass fremdbestimmte Normen allein nicht
50 ausreichen, um allgemeingültige Werte in konkretes Handeln zu überführen. Zu wissen, dass
Diebstahl unethisch ist, und den Drang zur Ehrlichkeit zu verspüren, genügt nicht, um
tatsächlich moralisch handeln zu können. Werte und Normen können nur dann wirklich
verinnerlicht und ins Leben integriert werden, wenn die Person sie in einem bewussten,
reflektierenden Prozess selbst erarbeitet hat. Hätte der Professor die ethischen Prinzipien durch
55 selbstkritische Reflexion geprüft und anschließend internalisiert, würde er sich möglicherweise
nicht zu einer solchen Handlung hinreißen lassen. Andernfalls predigt man Wasser und trinkt
selbst Wein.

Einerseits verwenden einige Muslime ständig religiöse Argumente in allen Bereichen und
bringen jede Angelegenheit mit dem Islam in Verbindung oder versuchen ständig, sie mit
60 religiösen Interpretationen zu erklären. Andererseits verteidigen dieselben Personen die
demokratischen Grundwerte nicht aus innerer Überzeugung. Zudem gehen sie mit Begriffen
wie Rechtsstaat, Menschenrechte, pluralistisches Denken, humanistische Ethik allenfalls
strategisch, in Form reiner Lippenbekenntnisse, um. Wie kommt es dazu?

65 Viele Muslime handeln fremdbestimmt und übernehmen so Normen und Werte, die von den
Quellen wie dem Koran, den Hadithen oder Autoritäten wie berühmten Gelehrten vorgegeben
werden. In diesem Zustand fehlt es jedoch an eigenständigem Denken und man verharrt in einer
passiven Haltung, ohne seine Überzeugungen zu hinterfragen. Dabei handelt es sich um einen
normativen Konformismus. Es gibt darin nur einen beschränkten Rahmen an Freiheit, der eine
70 eigenständige Reflexion über das Verhalten und die Entscheidungen nicht ermöglicht. Durch
die Fremdbestimmung wird der Glaube an Gott zwar immer fester, jedoch bleibt die eigene
Vernunft weniger frei und autonom. Zudem fehlt es auch an einem Bewusstsein für
Selbstverantwortung.

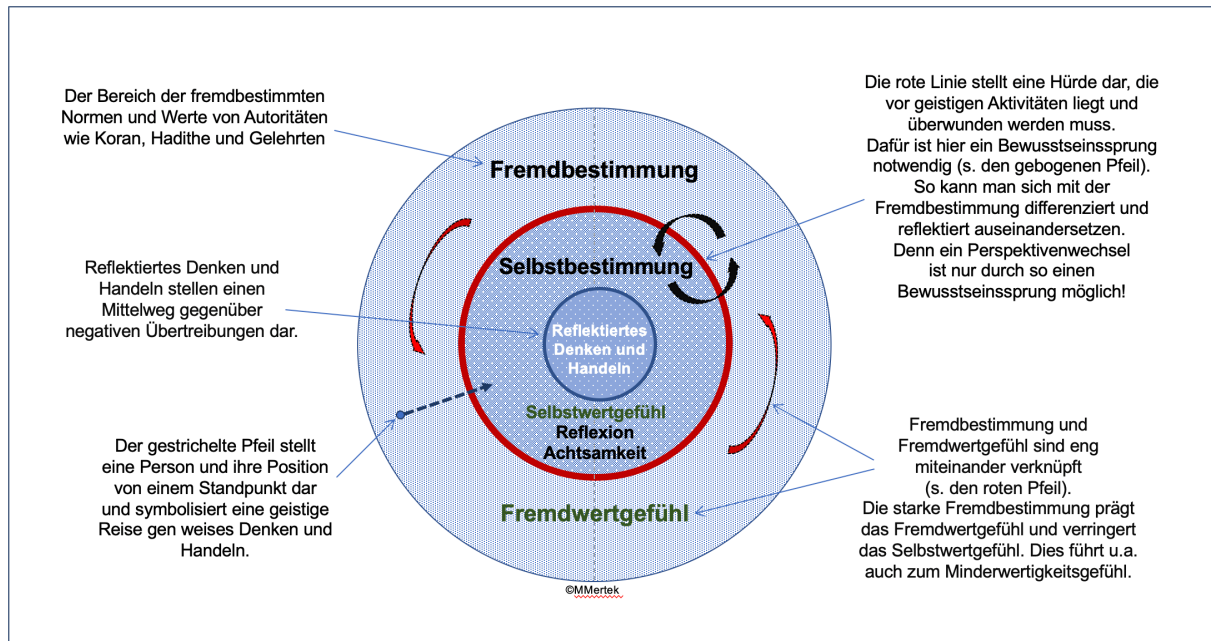
75 Für viele Muslime -wahrscheinlich für Gläubige im Allgemeinen- sind Regeln und Werte
leichter anzunehmen, wenn sie mit heiligen Quellen begründet werden. In einer Art moralischer
und theologischer Komfortzone stellen sie für die Gläubigen einen sinnstiftenden Charakter
dar. Das führt aber nicht dazu, dass gegebene Normen und Werte stets reflektiert
wahrgenommen und praktiziert werden. Die fehlende Reflexion über die Werte des eigenen
80 Glaubens kann eine Hürde zur Entfaltung einer inneren Weisheit sein. Es fehlt dann die
Fähigkeit zu einer tieferen Reflexion über den eigenen Glauben und das eigene Sein.

Von Fremdbestimmung und Fremdwertgefühl zu Selbstbestimmung

Es ist unabdingbar, dass auch Muslime ein selbstbestimmtes, reflektiertes Denken in ihrem
Kontext entwickeln, das dann auch zu einem bewussten, selbstbestimmten und schließlich
85 reflektierten Handeln führen kann. Dieser Prozess ist eine geistige Reise, die durch
verschiedene Hindernisse – insbesondere durch das Überwinden der Schwelle von

Fremdbestimmung und Fremdwertgefühl – geprägt ist. Ich betrachte diesen Weg als einen Pfad zu geistiger Reife und tiefer Erkenntnis. Im islamischen Kontext wird dieses Ziel auch als „insan-i kamil“ genannt – der gereifte Mensch.

90 Diesen Weg und seine Komponenten möchte ich anhand der folgenden Grafik veranschaulichen:



95 Die Bewusstseinschwelle trennt den Bereich der Fremdbestimmung von der Selbstbestimmung und muss überwunden werden, um einen Bewusstseinswandel zu erreichen (s. die rote Linie). Dieser innere Sprung entsteht durch eine selbstkritische Auseinandersetzung mit theologischen und normativen Inhalten, die aus einer neuen distanzierten und reflektierten Perspektive geschieht (s. den gebogenen Pfeil). Erst dieser qualitative Wandel im Denken
100 ermöglicht es, sich differenziert mit der überkommenen Tradition auseinanderzusetzen und eine eigenständige Haltung zu entwickeln.

Jeder Mensch befindet sich in seiner individuellen Position innerhalb dieses Entwicklungsprozesses. Einige Menschen verharren in der Fremdbestimmung, andere haben
105 bereits begonnen, sich der Selbstbestimmung zu nähern. Erst wer den Bewusstseinsprung vollzieht, kann einen wirklichen Perspektivenwechsel vollziehen und über die Fremdbestimmung hinaus nachdenken. Eine solche Person erkennt die ethischen Anforderungen nicht bloß von außen, sondern beginnt, sie aus innerer Überzeugung heraus zu leben. Die Reflexion über Werte wird zum Bestandteil des eigenen Selbst (s. den gestrichelten
110 Pfeil). Viele Muslime, die dies nicht verwirklichen, begnügen sich damit, nur im Bereich der Fremdbestimmung zu bleiben.

Wer diese Schwelle der Fremdbestimmung überwindet, wird fähig selbstbestimmt zu denken und zu handeln. In diesem Prozess dominieren Achtsamkeit, Reflexion, Selbstbewusstsein und
115 ein starkes Selbstwertgefühl. Achtsamkeit ist eine essenzielle Voraussetzung für die geistige Reife, da sie eine klare und mitfühlende Sicht auf die Welt und die eigenen Emotionen und Gedankenmuster ermöglicht. Denn das Geistige umfasst die Gesamtheit der mentalen Fähigkeiten. Dabei ist der Verstand der Teilbereich des Geistes, der in der Lage ist, rational und logisch zu denken sowie bewusst zu verstehen. Reflexion ist ein Denkprozess, bei dem man

120 über eigene Gedanken, Handlungen oder Konzepte reflektiert. So kann man seine Gedanken
und Gefühle hinterfragen und ein tieferes Verständnis seiner selbst erlangen. Das Individuum
übernimmt Verantwortung für seine Urteile und sein Handeln. Es beginnt, Normen und Werte
im Lichte eigener Erkenntnisse zu bewerten. Wer diesen Weg weitergeht, nähert sich dem
reflektierten Denken und Handeln, das höchste Ideal im Zentrum der Grafik. Dank Achtsamkeit
125 und Reflexion entsteht ein Selbstwertgefühl, das aus der Abhängigkeit vom Fremdwertgefühl
befreit.

Zusammenhang zwischen Fremdwertgefühl und Minderwertigkeitsgefühl

130 Wenn jemand dauerhaft fremdbestimmt lebt, dann verlernt er, auf die eigene innere Stimme zu
hören. Er legt lieber Wert auf die äußeren Autoritäten oder einfache Phrasen aus dem Koran
und den Hadithen. Er definiert seinen Selbstwert danach, wie gut er den Normen und Werten
nacheifert. Fremdbestimmt zu leben schafft also eine Abhängigkeit von äußeren Bewertungen.
Dies führt zu einem Fremdwertgefühl, das besonders von der Außenwelt bestimmt wird und
das Selbstwertgefühl schwächt.

135 Eine muslimische Schülerin wächst z.B. in einer frommen Familie auf. Ihre Eltern bestehen
darauf, dass sie das Kopftuch trägt, regelmäßig betet und bestimmte soziale Kontakte meidet.
Diese Erwartungen erfüllt sie nicht aus freier Entscheidung, sondern aus Pflichtgefühl
gegenüber der Familie und Angst vor sozialer Ächtung. Obwohl sie selbst gläubig ist, fühlt sie
sich nicht frei. Sie praktiziert vieles nur aus Druck und Angst vor familiärer und
140 gemeinschaftlicher Ablehnung.

Wenn religiöse Gebote fremdbestimmt auferlegt werden, ohne Raum für Reflexion,
Achtsamkeit und persönliche Annahme, dann verlieren Gebote und Normen ihren inneren
Wert. Es entsteht ein Fremdwertgefühl, weil der persönliche „Wert vor Gott“ nicht mehr
erfahrbar ist, sondern die eigene Identität durch Urteile und Werte der Familie oder
145 Gemeinschaft bestimmt wird.

Zwischen Selbstwertgefühl und Minderwertigkeitsgefühl gibt es einen engen Zusammenhang.
Oft entsteht ein Minderwertigkeitsgefühl durch ein zu ausgeprägtes Fremdwertgefühl. Wenn
Menschen ihren Wert hauptsächlich durch die Meinung und Anerkennung anderer bestimmen,
schwächt dies das Selbstwertgefühl und macht die Betroffenen anfällig für Kritik und
150 Ablehnung. Das ständige Bedürfnis nach äußerer Bestätigung und Anerkennung verhindert die
eigene Meinungsbildung, deren Fehlen zu einer inneren Unsicherheit führt. Und ist auch somit
das Tor zur Heuchelei. Um ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln, ist es wichtig, die
Balance zwischen innerer Selbstakzeptanz und dem Bedürfnis nach äußerer Anerkennung zu
finden. Dies trägt entscheidend dazu bei, die Kontrolle über das eigene Leben
155 zurückzugewinnen und sich auf die eigenen Werte und Stärken zu konzentrieren. So tritt auch
ein Zustand geistiger Reife und Mündigkeit ein.

Letztlich wird reflektiertes Denken und Handeln nicht allein durch Bildung oder Alter erreicht.
Vielmehr handelt es sich um ein bewusstes, inneres Wachstum. Dies kann durch
unterschiedliche spirituelle Methoden gefördert werden, die zu innerer Klarheit und Erkenntnis
führen. Durch diese Erkenntnisse und Erfahrungen wird ein reflektiertes Denken und Handeln
ermöglicht. Dadurch wird auch der Unterschied zwischen fremdbestimmtem Denken und
eigenen Positionen erkennbar. Doch dieser Weg erfordert Mut, Selbstreflexion und die
160 Bereitschaft, gewohnte Denkmuster hinter sich zu lassen.

165 Erst dann können Muslime viele Probleme in theologisch-ethischer, philosophischer und politisch-gesellschaftlicher Hinsicht lösen. Sie können ihren Blick verstärkt nach innen richten und so ihren inneren, spirituellen Wandel vorantreiben. Besonders im Bereich der Kindererziehung kann eine reflektierte Auffassung bahnbrechend sein. Denn Muslime würden sich nicht nur auf die äußere Identität, sondern auch auf die Charakterschulung und Werteerziehung ihrer Kinder fokussieren. So können sich Muslime über ihre Religion hinaus
170 z.B. intensiver mit wissenschaftlicher Forschung, Kunst, Philosophie und Pädagogik beschäftigen, um sich geistig und kulturell breiter entfalten zu können. (Unabdingbar ist zudem eine Auseinandersetzung mit islamischer Geschichte und islamischen Hauptquellen, da man sie bis jetzt oft sehr anachronistisch und einseitig ausgelegt hat.)

175 Erst ein solcher geistiger Reifungs- und Befreiungsprozess führt zu einem erfüllteren Leben. Denn er ermöglicht dem Menschen, kluge Entscheidungen zu treffen und aus seinen Erfahrungen zu lernen. Für einen reflektierten Umgang mit sich selbst, dem eigenen Leben, fremdbestimmten Normen und Werten sowie mit Mitmenschen und der Natur braucht es die Fähigkeit zu selbstkritischer Reflexion und die Entwicklung eines autonomen Selbstbewusstseins.

180 Dieser Weg ist ein lebenslanger Prozess – und jeder Schritt zählt!

Quelle: <https://islam-aktuell.de/arbeitsblatt-selbstbestimmung-und-reflektiertes-denken/>